

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORTE

André Kostolany	3
Des Verfassers	4

EINLEITUNG

Vorgeschichte	10
I. Die Spekulation. Die Hauptrichtung der Spekulation. Umsätze. Kursschwankungen	14
II. Das Liquidationsverfahren und die Abrechnungstermine	18
III. Maklerwesen und Kursfeststellung	19
IV. Prämiengeschäfte	21
V. Die Bedeutung der Juden für die Amsterdamer Börse	24

ERSTER DIALOG

Wissenschaft und Erwerb	27
Das Rätsel des Börsengeschäftes	28
Die Gründung der ostindischen Kompanie und der Ursprung des Aktienhandels	30
Die drei am Börsengeschäft beteiligten Gruppen	33
Der Ausweg bei verfehlten Spekulationen	
Der Differenzeinwand und die Verordnung Friedrichs	34
Verschiedenes Verhalten der Personen, die von dem Differenzeinwand Gebrauch machen	41
Hindernisse für die Spekulationen eines Philosophen	43
Das Wesen der Prämiengeschäfte	45
Die an der Börse vertretenen Berufsarten	47
Weitere Erklärung der Prämiengeschäfte	49
Der mutmaßliche Erfinder des Börsengeschäftes	52
Unmöglichkeit, die verwinkelten Börsenoperationen beim ersten Mal zu begreifen	
Das Blendwerk der Spekulation	55

ZWEITER DIALOG

Träume über Börsengeschäfte	58
Die Ursachen der Kursschwankungen	59
Vier Grundsätze für die Spekulation	66
Die Illusionen der Spekulanten	67
Gegenwirkungen bei Kursänderungen	68
Die beiden Börsenparteien	71
Haussiers und Baissiers	72
Größerer Erfolg bei Hause-Engagements	76
Unbegründete Besorgnisse bei hohem Kursstand	77
Erwartung einer Tatsache für die Börse – wichtiger, als die Tatsache selbst	81
Schwierigkeit der Börsensprache	83
Wert einer lakonischen Darstellungsweise	83
Notwendigkeit einer eingehenden Darstellung der Börsengeschäfte	85
Unvereinbarkeit des Börsenverkehrs mit der Schicklichkeit und Philosophie	90
Gründe, die Unterhaltung abzubrechen	96
Verteidigung des Stils der Dialoge	98
Sachliche Darstellung ohne persönliche Angriffe	101

DRITTER DIALOG

Eine unglückliche Spekulation des Philosophen und ein ungünstiges Prämien geschäft des Kaufmanns	105
Entschluß des Philosophen, die Börse zu verlassen – Einwände des Aktionärs	109
Die Entwicklung der westindischen Kompanie	124
Der Unterschied der Kursbewegungen der west- und ostindischen Aktien	126
Der Philosoph läßt sich zu weiteren Börsengeschäften überreden	127
Der Ort des Börsenverkehrs. Das Börsengebäude und die Börsenzeit	129
Handschläge bei Geschäftsabschlüssen	130
Lärm, Unruhe und wüstes Gebahren an der Börse	132

Die Arten der Börsenbesucher	136
Die Abwicklung der Kassageschäfte	139
Das Liquidationsverfahren für Zeitgeschäfte	139
Über die Unklagbarkeit von Zeitgeschäften	140
Geschäfte der Makler untereinander	142
Anpreisungen der Kunden durch die Makler	144
Die vereidigten und unvereidigten Makler	145
Die Spekulation in kleinen Aktien	146
Die Spekulation der Frauen und Kinder	152
Das Verschweigen der Aufgaben durch die Makler	155
Bemerkungen über Kleinaktien	156

VIERTER DIALOG

Kursrückgänge und schwere Verluste des Philosophen	163
Erklärung der verwickeltesten und raffiniertesten	
Börsenoperationen	168
Das Baisse-Syndikat und seine zwölf Manöver	170
Gegenangriffe der Haussiers	182
Praktiken schlauer Makler	182
Die Spekulation in den Kaffeehäusern	186
Haussiers, die scheinbar in die Baisse gehen	187
Die drei Arten, ein Geschäft einzuleiten	192
Weitere Manöver von Maklern	193
Mißverständnisse der an der Börse gebrauchten	
Abkürzungen	196
Die Gründe für den Krach in den ostindischen Aktien	200
Besondere Schädigung der Spekulation in Kleinaktien	204
Kriegsgerüchte an der Börse	205
Das Rätsel Simsons und das Rätsel der Geschäftskrisis	208
Rat, trotz Verlust, in die Hause zu gehen	213
Das jähre Ende der Spekulation und	
das Jahr der Verwirrungen	214
Anerkennung des soliden Geschäfts, Verwerflichkeit	
der Spekulation	215
Unbeständigkeit des Glücks	220
